

Rast [rast] (Rest)

Text by *Wilhelm Müller* (1794-1827)

Set by *Franz Peter Schubert* (1797-1828), from *Winterreise*, op. 89, #10 (D. 911, #10)

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
[nu:n mɛrk ʔɪç ʔe:ɛst vi: my:d ʔɪç bɪn]
Now notice I first, how tired I am,
(*I only notice how tired I am*)

Da ich zur Ruh' mich lege:
[da: ʔɪç tsu:ɐ ru: mɪç 'le:.gə]
when I to rest myself lay:
(*as I lie down to rest:*)

Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße fragen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen;
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
Hab' Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:
So brennen ihre Wunden. ...

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

